

Richtfest für 18 Niedrigenergiehäuser in Schüttringen

Erste Schlüsselübergabe voraussichtlich in einem Jahr

Im Beisein von Wohnungsbauminister Fernand Boden, Emmanuel Baumann, Jérôme Krier und Jeff Steffes, Präsident resp. Mitglieder des Verwaltungsrats der SNHBM (Société nationale des habitations à bon marché), sowie von Guy Entringer, Direktor des vorgenannten Bauträgers, ferner von mehreren Schöffen- und Gemeinderatsmitgliedern, sowie von Claude Schmitz vom Architektenbüro Schmitz & Hoffmann fand am Mittwochnachmittag das Richtfest in der neuen Siedlung „Hannert Thommes“ in Schüttringen statt.

Die SNHBM, seit mehr als 85 Jahren als öffentlicher Bauträger auf die Planung und Erstellung von Sozialwohnungen in bester Bauqualität spezialisiert, errichtet zurzeit 18 Niedrigenergiehäuser in besagtem Wohngebiet. Die ersten Blocks zu je sechs Wohneinheiten im „Spréiwewe“ und „bäim Nössert“ und „Hannert Thommes“ sind im Rohbau fertiggestellt, sie weichen dabei als Niedrigenergiekonzept etwas von der konventionellen Bauart ab: im Außenbereich durch Dachbegrünung auf Flachdächern,

Garagen und Car-Ports, sowie Sonnenpaneelen auf den Dächern zur Warmwasserzubereitung, ferner im Innenbereich durch Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung und durch Brennkessel neuester Technologie zur Speisung der Heizungsanlage.

Alle Wohnungen wurden auf Basis eines Erbpachtvertrages mit einer Laufzeit von 99 Jahren verkauft. Das Grundstück brauchte nicht erworben zu werden, sondern wird gegen eine jährliche Miete zur Verfügung gestellt, kann aber wie Eigentum genutzt werden. Das Einfamilienhaus dagegen ist Eigentum des jeweiligen Käufers.

Die Gemeinde Schüttringen, darauf bedacht, preisgünstigen Wohnraum zu fördern, hat diese Art des Eigentumserwerbs ermöglicht, da sie dem Bauträger SNHBM die Liegenschaften ihrerseits ebenfalls vermietet hat. Beim Verkauf wurde, unter bestimmten Auflagen, den Einwohnern der Gemeinde ein Vorkaufsrecht eingeräumt.

Mit einer maximal im sozialen Wohnungsbau zulässigen Wohn-

fläche von 140 qm lagen die Gesamtpreise für die Einfamilienhäuser zwischen 398 000 und 447 000 Euro. Das Architektenbüro Schmitz & Hoffmann zeichnete verantwortlich für die Planung. Die erste Schlüsselübergabe wird voraussichtlich in einem Jahr stattfinden.

SNHBM-Präsident Baumann sprach den beteiligten Handwerksbetriebe sein Lob aus, sah die Koordination und Planung der Baumaßnahmen sowie die Zusammenarbeit mit den Gemeindeinstanzen als sehr gut an. Positiv wertete Wohnungsbauminister Fernand Boden die Dynamik in der Entwicklung der Hauptstadtrandgemeinde mit der Erwartung hoher Lebensqualität, erwähnte die optimierte Inanspruchnahme von neuen Konzepten in diesem Projekt hinsichtlich Erschließung, Finanzierung und Energieeinsparung, die allen Beteiligten, vor allem dem Ankäufer und der Natur, erhebliche Vorteile zukommen ließen. Bürgermeister Henri Rodesch sah der Fertigstellung des Wohnprojektes mit freudigem Stolz entgegen. (c.t.)

Pfaffenthal: Eine der ältesten Orgeln des Landes restauriert

Orgel im Zivilhospiz eingeweiht



Weihten die restaurierte Orgel ein: Paul Breisch (l.) und Paul Kayser (r.).
(FOTO: ARMAND GILLEN)

Im Rahmen eines Orgelrezitals wurde am Sonntagnachmittag die restaurierte Orgel in der Kapelle des Zivilhospizes in Pfaffenthal eingeweiht. Die Ausführenden waren: Paul Breisch, Organist in der Kathedrale, und Paul Kayser, Organist der „Eglise Saint-Alphonse“ und Co-Titular der Echternacher Basilika und der Pfarrkirche von Düdelingen. Sie brachten drei Werke zu vier Händen von Adolf Friedrich Hesse (1809-1863) zu Gehör.

Paul Kayser trug zudem eine Toccata des französischen Komponisten Théodore Dubois und eigene Improvisationen verschiedener Volkslieder vor. Paul Breisch spielte Auszüge aus „Pièces en style libre“ von Louis Vierne.

Zu Beginn des Rezitals hatte der Präsident des Verwaltungsrates der Zivilhospize, Fernand Diederich, die zahlreichen Zuhörer, unter ihnen Direktorin Jacqueline Wagner und die Generaloberin der Elisabetherinnen, Schwester Cordula, willkommen geheißen. Die Orgel, so Diederich, war 1843

von der Firma Wetzel aus Straßburg erbaut worden und ist somit eine der ältesten des Landes. Sie wurde 1995 ein erstes Mal von der „Manufacture d'orgue luxembourgeoise“ restauriert und wenige Jahre später, am 11. Dezember 2002, vom Kulturministerium unter Denkmalschutz gestellt.

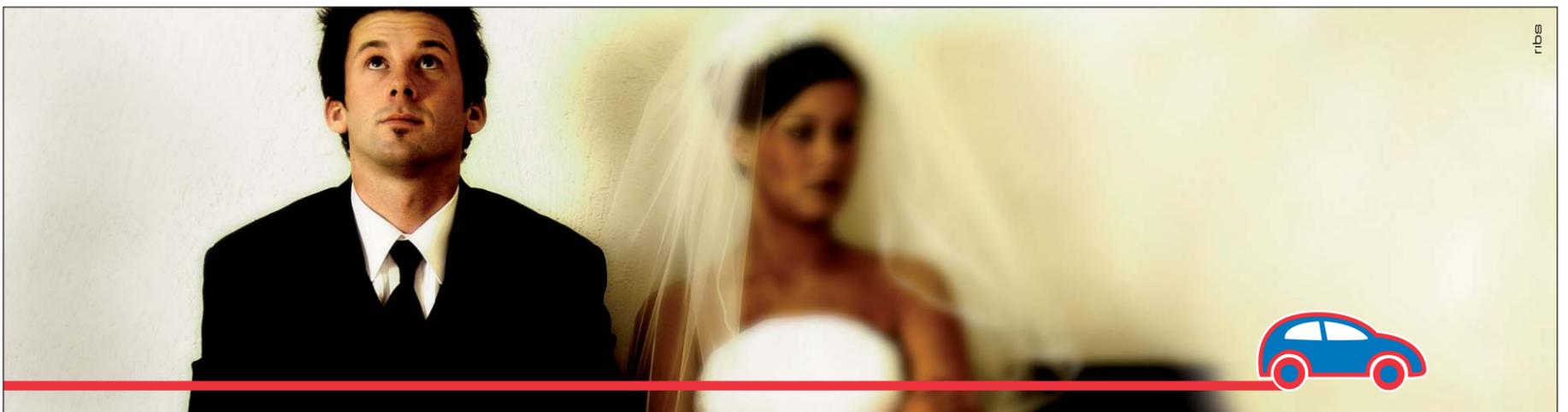
Die jetzige Restauration wurde von der Firma Hugo Mayer, Orgelbau aus Heusweiler in Deutschland, ab dem Herbst 2007 ausgeführt.

Sie konnte, dank eines finanziellen Beitrags des Kulturministeriums von 6 000 Euro, nach denkmalgerechten Kriterien ausgeführt werden. Die gesamten Unkosten belaufen sich auf 22 000 Euro.

Abschließend dankte der Präsident den beiden Organisten sowie dem Vorstand der „Amis de l'orgue“, ohne deren Unterstützung dieses Konzert nicht habe stattfinden können. Den Ordensschwestern dankte er dafür, dass sie die Kapelle täglich mit viel Liebe und Einsatz pflegen. (ag)



Bereits am Mittwoch fand das Richtfest in der neuen Siedlung „Hannert Thommes“ in Schüttringen statt. (FOTO: CARLO THOSS)



Heureusement, il y a des engagements
que l'on ne regrette jamais !